

DIE LINKE. WALTROP

Unsere Müllgebühren sind zu hoch!

Im Kreis Recklinghausen sind seit Jahrzehnten die Abfallgebühren zu hoch. Die Abfallverbrennungsanlage in Herten - das fälschlicherweise immer noch so genannte „Rohstoffrückgewinnungszentrum Ruhr“ („RZR“) - hatte die Geldbörse der Bürger schon immer mehr belastet, als in anderen Regionen. Die Abfallverbrennungsanlage entstand zu einer Zeit, als in anderen Regionen immer noch die billigeren Deponien die Gebührenrechnungen niedrig hielten. Heute ist die unbehandelte Deponierung von Abfällen per Gesetz verboten. Deponiert werden nur noch die Verbrennungsrückstände. Und davon fallen im „RZR“ viele an, rund 40% des ursprünglich eingebrachten Abfalls bleibt in Form von Schlacken übrig. Es fallen hochgiftige Filterrückstände an, die in Untertagedeponien verbracht werden müssen; der Rest des Abfalls geht in die Luft. Unsere Luft wird zur Mülldeponie! Durch Überkapazitäten bei den Abfallverbrennungsanlagen sinken derzeit die Preise pro Tonne zu verbrennendem Abfall. Und im „RZR“ entstehen zur Zeit zwei weitere Siedlungsabfallverbrennungsanlagen. Was ist, wenn die Rechnung der AGR wegen sinkender Abfallpreise nicht mehr aufgeht? Bezahlen die Normalhaushalte dann die Rechnung mit den Abfallgebühren?

Es gibt aber noch mehr Fragen, die bisher unbeantwortet blieben. Im Zusammenhang mit der Diskussion um den australischen Giftmüll fragte **Die Linke im Kreistag** nach, ob die Abfallgebührenzahler die nicht ausgelasteten Kapazitäten der Sondermüllverbrennungsanlagen mit finanzieren würden?

Die Linke im Kreistag forderte die Offenlegung der betriebswirtschaftlichen Kostenrechnung. Mit dem Hinweis, dass eine GmbH seine Kostenrechnung nicht offenlegen muss - Betriebsgeheimnisse -, antwortete auch der Regionalverband Ruhrgebiet (RVR) der **Linke-Fraktion im RVR**. In der Anfrage zu den Preisen des Abfalls aus Neapel gab es nur den lapidaren Hinweis, der Preis sei **auskömmlich** - was immer das heißen mag. Die Bürger in der Region wissen nicht, was sie mit ihren hohen Abfallgebühren tatsächlich bezahlen! Ein untragbarer Zustand!

Der Gebührenzahler zahlt und zahlt ...

Die Quersubventionierung - so nennt man die innerbetriebliche Verrechnung von Kosten - hat bei der AGR, also im „RZR“, eine lange Tradition. Um die Verbrennungsanlage überhaupt betreiben zu können, subventionierte die Zentraldeponie Emscherbruch (ZDE) in den 80er Jahren die Müllverbrennungsanlage.

Die Linke.Waltrop fordert:

Offenlegung der Kostenrechnung im „RZR“ und Gebührengerechtigkeit
Herr Dr. Peter Gellert, Leiter der Anstalt Öffentlichen Rechts (AÖR) Waltrop, sorgen Sie für eine transparente Müllgebühr in Waltrop; mit ganzer Kraft!

Angedacht wurde dieses perfide Spiel bereits in der Planungsphase durch die Industrie. Seit 1969 überlegten die Montanunternehmen Gelsenberg (Später VEBA, heute E.On) und Mannesmann, wie man die Abfallprobleme der Industrie und Gewerbebetriebe zur gewinnträchtigen Einnahmequelle machen könnte. Das Risiko war zu groß! Damit kamen die Abfallgebührenzahler und der Hausmüll ins Spiel. Durch den Anschluss- und Benutzungszwang der Bürger bei der Müllabfuhr, wurde von vornherein einkalkuliert, dass notfalls die Gebührenzahler Verluste bezahlen.

Diese Situation besteht noch heute.

Foto: Bürgerinitiative gegen die PCB-Verbrennung im „RZR“ Herten

